



Presseinformation

Nr. 482 / 2013

Kiel, Mittwoch, 6. November 2013

Verkehr / A 20

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christopher Vogt: Die peinlichen Planungsfehler müssen nun Konsequenzen nach sich ziehen

Zum aktuellen Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes zum Weiterbau der A 20 erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Der Planfeststellungsbeschluss ist, wie von uns befürchtet, unzureichend und unser Bundesland wird somit beim Weiterbau der A 20 erneut um Jahre zurückgeworfen. Auch wenn sich dieses Urteil in den vergangenen Wochen bereits abgezeichnet hat, ist die erneute Verzögerung natürlich eine Katastrophe für die dringend notwendige Entwicklung der Infrastruktur in unserem Land. Schleswig-Holstein ist nicht nur als Wirtschaftsstandort auf eine vernünftige Infrastruktur angewiesen, und deshalb ist es höchstproblematisch, dass man bei der A 20 über Jahrzehnte nicht entscheidend vorangekommen ist.

Bisher sind wir davon ausgegangen, dass der Landesbetrieb bei der Planung von Verkehrsprojekten über zumindest ausreichende Kapazitäten und Kompetenzen verfügt. Dies ist jedoch offenkundig nicht der Fall. Die peinlichen Planungsfehler müssen nun Konsequenzen nach sich ziehen. Ich fordere Minister Meyer dringend dazu auf, die Probleme im Landesbetrieb umgehend aufzuarbeiten und schnellstmöglich abzustellen. Wir können uns schlichtweg keine weiteren Beeinträchtigungen unserer Verkehrsinfrastruktur durch handwerkliche Fehler leisten.

Die wenig versteckte Freude der Grünen war zu erwarten. Dass die Grünen die A 20 nun jedoch als ‚Prestigeprojekt‘ verhöhnern und gleichzeitig politische Mitbewerber als ‚Betonköpfe‘ verunglimpfen, verdeutlicht den nach wie vor mangelnden Pragmatismus der Grünen in der Infrastrukturpolitik.“